

Aus dem Vaterlande.

Dresden, 19. Jan. Der Prinz Albert ist schon vor mehren Tagen nach Morawest in Mähren zum Besuche bei seiner hohen Verlobten gereist. In den nächsten Tagen werden auch die Aeltern des glücklichen Bräutigams, der Prinz Johann und dessen Gemahlin, sich dorthin begeben. Die Nachricht, welche durch ein hamburgisches Blatt jüngst verbreitet wurde, daß die Hochzeit des Prinzen Albert im April statthaben würde, ist falsch. Man gedenkt die Hochzeit erst im Juli zu feiern. Das junge Ehepaar wird auch nicht in Weissen residiren, wie man andererseits schreibt, sondern es wird für dasselbe das sogenannte Maxpalais am Ende der Stra-Allee angemessen eingerichtet werden. Man erzählt sich bei Hofe von einem andern sehr glücklichen Ereignisse in unserer königlichen Familie, welches neue Bande zwischen unserm hohen Königshause und der kaiserlich österreichischen Familie knüpfen würde.

Der Kaiser der Franzosen Ludwig Napoleon hat bekanntlich vom Könige von Sachsen den Hausorden der Rautenkronen erhalten. Wir erinnern hierbei, daß Napoleon der Große der erste Ritter dieses Ordens war, welcher 1807 bei der Anwesenheit des Kaisers in Dresden gestiftet wurde.

Sämmtliche Beamte und Angestellte im Finanzministerium haben neuerlich Dienstbefleidung erhalten. Für die Forst- und Jagdverwaltung besteht dieselbe in einem jägergrünem Waffenrocke mit hellgrünem Kragen und Aufschlagspatten von Sammt und grauen Pantalons; für die Straßenbauverwaltung in einem schwarzen Waffenrocke mit kornblumblauem Kragen und Aufschlagspatten und schwarzgrauen Pantalons; für das Postwesen in einem blauen Waffenrocke mit gelbem Kragen und Aufschlagspatten; für die Staatseisenbahn- und Telegraphenbeamten in einem hellbraunen Waffenrocke mit grünem Kragen und Aufschlagspatten; endlich für die Zoll- und Steuerverwaltung in einem dunkelgrünen Waffenrocke mit hellgrünem Kragen und Aufschlagspatten. Sämmtliche Beamte dieser Kategorien tragen Mützen in österreichischer Form mit Agraffe und grün und weißen Schnüren. Die Gradabzeichnung ist der österreichischen nachgebildet.

Zwickau, 17. Jan. Bei dem hiesigen Gymnasium wird in nächster Zeit der Abgang zweier Lehrer stattfinden, indem der Lehrer der Naturwissenschaften, Dr. Edwin Bauer, früher deutsch-katholischer Prediger in Dresden, das Pfarramt zu Rübenaу bei Zöblitz erhält, und der Sertus

Dr. Klisch, in der musikalischen Welt unter dem Namen Kronach bekannt, seine Entlassung eingereicht hat.

Leipzig, 17. Jan. Als ob wir des Tragischen in den letzten Tagen nicht genug gehabt hätten, hat sich schnell hintereinander noch manches Derartige begeben. So machte ein ehemaliger Fuhrmann, zuletzt Kohlenträger, seinem Leben durch den Strang ein Ende, zu welcher That er sich noch einen ziemlich hohen Baum ausgewählt hatte. Bei den im hintern Reichel'schen Garten im Bau begriffenen Häusern ereignete sich der Unglücksfall, daß ein Zimmermann, der von einem Maurer geneckt wurde, nach letzterm im Scherz ein Stück Holz warf, unglücklicherweise jedoch so traf, daß der Betroffene infolge davon bald darauf den Geist aufgab. — Gleichzeitig bringen wir in Erfahrung, daß zwei Individuen, welche vergangene Wochen auf seinem Wagen heimfahrenden Knecht aus der hiesigen Angermühle, der auswärts Geld einkassirt hatte, in der Nähe von Konnewitz anhielten, ihren räuberischen Zweck nicht erreichten, vielmehr von den beiden Hunden des Müllerknechts arg zugerichtet wurden.

Chemnitz, 20. Januar. Dem Vernehmen nach wird nächste Mittwoch auf dem in der Nähe unserer Stadt gelegenen Richtplatze des hiesigen königl. Justizamtes eine Hinrichtung und zwar die erste mit dem neu eingeführten Galtschwert stattfinden. Der Delinquent ist der des Mordes an seinem Kinde geständige Handarbeiter Fischer aus Leukersdorf. Das Endresultat der gegen Fischer geführten Untersuchung ist um so weniger unerwartet gekommen, als das gefühllose, jedomenschlichen Regung bare Benehmen des Inculpaten in ihm den rohesten Verbrecher hat erkennen lassen.



**Feuerungsmaterial,
insbesondere die Zwickauer Steinkohlen,
deren Verladung, Maas und Gewicht
betreffend.**

(Eingefendet.)

Dem Einsender dieses kommen jede Woche von auswärts Anfragen, die Verladungen von Steinkohlen in Zwickau, deren Maas und Gewicht betreffend, zu, und glaubt derselbe nicht nur im Interesse der Anfragenden, sondern insbesondere auch zum Nutzen des Publicums die nöthigen Erklärungen deshalb nicht vorenthalten, sondern solche öffentlich zur Kenntniß und Beachtung bringen zu dürfen, weil darüber vielseitig und wissenschaftlich zum

gen
gem
H
für
ge
die
den
eise
lob
ma
das
nach
ner
die
der
G
hen
als
St
blei
Ein
seit
beu
nen
geh
mä
stre
gen
bal
gen
S
Zw
ein
der
von
unt
Per
vor
zu
feh
reg
um
zu
Ba
der
gef
der
im
hier
sten